

# WIR IM Sport

01.2016

MAGAZIN DES  
LANDESPORTBUNDES NRW  
ENTGELT BEZAHLT  
K 6400  
1,50 EURO  
WWW.LSB-NRW.DE

## REPORTAGE

SELBSTVERTEIDIGUNG  
Nach den Silvesterereignissen in  
Köln boomen Vereinsangebote

## SPORTMANAGEMENT

DIE VEREINSBERATER  
Spezialisten für den organisierten Sport

# SPORT UND FLÜCHT LINGE

Zwischen Willkommen und Verunsicherung

SPORT BEWEGT NRW!

LANDESPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



# ZUSAMMEN wachsen

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in NRW jährlich rund 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche sowie 3,5 Millionen Erwachsene. Dies macht unsere 19.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

[www.beim-sport-gelernt.de](http://www.beim-sport-gelernt.de)

In Kooperation mit

**WEST LOTTO**

**LANDESPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN**



In eigener Sache

## WIR IM SPORT: MAGAZINIGER & FRISCHER

Die LSB-Redaktion hat diskutiert, wie man Print- und Online-Angebote noch enger verzahnen kann. Wir haben uns entschieden, die „schnellen“ News ausschließlich über Internet und unseren monatlichen Newsletter (➔ [www.lsb-nrw.de/Medien](http://www.lsb-nrw.de/Medien)) zu verbreiten. Gleichzeitig haben wir die „Wir im Sport“ in Richtung Magazin mit mehr Hintergrund und Reportagen weiterentwickelt. Das Ergebnis halten Sie jetzt in Händen – übrigens haben wir auch das Layout aufgefrischt! Mehr Hintergrund bedeutet mehr Rechercheaufwand, deshalb erscheint das LSB-Magazin zukünftig nur noch mit acht Ausgaben pro Jahr.



Titel

## KONTROVERSE, EMOTIONALE DISKUSSION

Das Titelthema heißt diesmal „Sport und Flüchtlinge“. Es hat eigentlich im Sport aus Redaktionsicht noch nie ein Thema gegeben, das auch nur annähernd so kontrovers, engagiert und emotional diskutiert wurde. Deshalb haben wir sehr breit recherchiert mit einem Interview des Integrationsforschers Professor Braun in Berlin und Reportagestationen u.a. in Wuppertal, Hinsbeck, Bonn. Gleichzeitig haben wir Round-Table-Gespräche mit großer Medienresonanz im Ruhrgebiet und Ostwestfalen veranstaltet. Das nächste folgt für das Rheinland am 22. Februar und einem ausführlichen Bericht

unter ➔ [www.lsb-nrw.de](http://www.lsb-nrw.de)  
(siehe Seite 8 ►)



Ibrahim Tekin (l.), 2. Vorsitzender von Kultsport Wuppertal, stellte der „Wir im Sport“ die Integrationsarbeit seines Vereins vor

Reportage

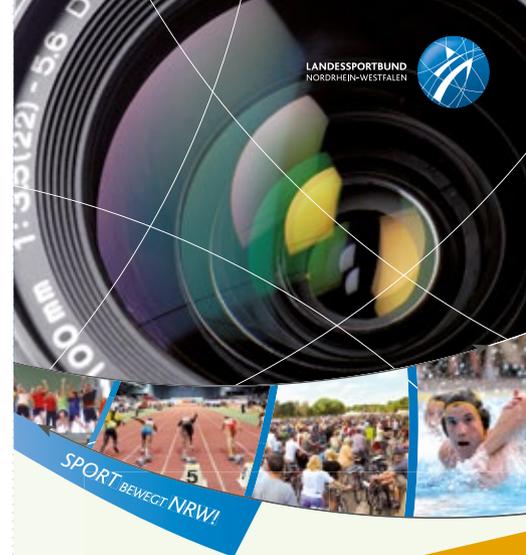
## GUT AUF „GROSSLAGEN“ VORBEREITET

Auch unsere Reportage über den Boom von Selbstverteidigungskursen in NRW-Sportvereinen zeigt, wie sehr der Sport auf aktuelle „Großlagen“ reagieren kann und wie gut er aufgestellt ist. Dass er andererseits auch große Stärken im „Alltäglichen“ hat, zeigt unsere Geschichte über Vereinsheime. (siehe Seite 24 ►)



Foto: LSB

Foto: LSB



Gleich heute noch  
anmelden unter  
[www.lsb-nrw.de/bilddatenbank](http://www.lsb-nrw.de/bilddatenbank)

## Sportlich up-to-date

### Bilddatenbank

des Landessportbundes  
Nordrhein-Westfalen e.V.

#### Schnell, aktuell und professionell.

- Ständig aktualisierte Fotos für die Mediengestaltung.
- Regelmäßige Darstellung der Aktivitäten/Veranstaltungen des Landessportbundes NRW für Politik, Wirtschaftspartner, Medien und die interessierte Öffentlichkeit.
- Aufbau eines NRW-Kader-Fotoarchivs der D-Kader der Landesfachverbände wie auch der NRW-Bundeskader verbunden mit einer Erfolgsdokumentation.
- Unterstützung und Veröffentlichung der Fachverbände im Leistungssport.
- Präsentation der NRW-Topsportler/innen und herausragender NRW-Nachwuchssportler/innen.
- Kosten- und lizenzfreie Bereitstellung von sportbezogenen Fotografien.
- Professionelle Darstellung der Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes NRW und der Sportvereine in der Öffentlichkeit.



### TITEL

Überall in NRW gibt es Aktivitäten der Sportvereine für Flüchtlinge. Aber auch die mahnenden Worte des Sports im Hinblick auf die Umnutzung von Sporthallen werden lauter **SEITE 8**

### TITEL

**8** **SPORT UND FLÜCHTLINGE:** Zwischen Willkommen und Verunsicherung. Auch der Sport wandelt auf einem schmalen Grat

### IM GESPRÄCH

**14** **INTEGRATION:** „Aufbruch mit Erfahrung“ Sportsoziologe Professor Sebastian Braun zur Frage, wie Integration gelingen kann

### THEMEN/REPORTAGEN/BERICHTE

**16** **VIELFALT IM SPORT:** Die Jahrestagung Sportjugend NRW gab wichtige Impulse, wie eine inklusive, vielfältige (Sport)welt aussehen könnte

**19** **SPORTRÄUME:** Das Vereinsheim gibt es nicht mehr. Vielmehr gibt es heute traditionelle, urige Treffpunkte Seit an Seit mit luxuriösen Clubhäusern und anspruchsvoller Gastronomie

**24** **VEREINSANGEBOT:** Gegen die Prätze gescheppert. Vereinsangebote rund um „Selbstbehauptung und Selbstverteidigung“ boomen nach den jüngsten Ereignissen in Köln

**28** **VORGESTELLT:** Die neuen LSB-Vizepräsidentinnen Mit Michaela Engelmeier und Mona Küppers sind zwei erfahrene Sportpolitikerinnen neu im LSB-Präsidium



### REPORTAGE

Vereinsheime sind Spiegel der Vereinskulturen

SEITE 19



### THEMA

Selbstbehauptung und Selbstverteidigung: Power für Frauen SEITE 24



### REHASUPPORT

Bietet den Sportvereinen Perspektive und finanzielle Vorteile SEITE 36



### KAMPAGNE

Mit dem Tourbus durch Nordrhein-Westfalen SEITE 38

30 **JUNGES EHRENAMT:** Für 32 junge Menschen vergab der Landessportbund NRW Stipendien über jeweils 2.400 Euro

36 **REHASUPPORT:** Jetzt zu REHASUPPORT wechseln und viele Vorteile nutzen. „Wir im Sport“ mit einem Überblick

38 **KAMPAGNE „DAS HABE ICH BEIM SPORT GELERNT“:** Der Tourbus gibt Gas und macht an vielen Stationen in NRW halt – es winken 1.000 Euro

### TOPTALENT DES MONATS

35 **BADMINTON:** Luise Heim

### INTERNETREPORT

23 **VORGESTELLT:** Die Jobbörse des Landessportbundes NRW im Internet

### SPORTMANAGEMENT

31 **VEREINSBERATER IM PORTRÄT:** Sportvereine können sich über den Landessportbund NRW an Vereinsberater wenden, die auf jede Managementfrage eine gute Antwort finden

7 **KURZ NOTIERT**

39 **IMPRESSUM**

### DAS MAGAZIN ALS APP:



### UNSERE WIRTSCHAFTSPARTNER



# Gemeinsam erfolgreich sein!

Sportausstattung für Sportvereine, Abteilungen und Spielgemeinschaften!

DERBYSTAR  
THE BALL



hummel



## Unser Clubpartner-Konzept „Anstoß“:

- Langfristig garantierte Rabatte auf Teamsportartikel zahlreicher Markenhersteller
- Zusätzliche Nachlässe bei Teambestellungen oder auf ausgewählte Teamlinien
- Jahresrückvergütung auf alle Umsätze des Vereins, seiner Mitglieder, Förderer etc.
- Welcome-Präsent
- Optionaler Druckservice mit reduzierten Kosten
- Weitere Rahmenvorteile (z. B. Car-Sponsoring)
- **Kein Pflicht-Mindestumsatz!**



Werden auch Sie Partner des SportShops im Landessportbund NRW! Seit mehr als 10 Jahren ein erfahrener und sicherer Partner für viele Sportvereine, Verbände und Wirtschaftsunternehmen aus NRW!

Mehr Informationen zu unserem Konzept „Anstoß“ finden Sie unter [www.teamssportxxl.de](http://www.teamssportxxl.de). Gerne stehen Ihnen auch unsere Mitarbeiter persönlich unter Telefon 0203 7381-795 zur Verfügung.

SPURT GmbH (SportShop), Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg  
Tel. 0203 7381-795, E-Mail: [sportshop@spurtwelt.de](mailto:sportshop@spurtwelt.de), Internet: [www.teamssportxxl.de](http://www.teamssportxxl.de)

SPURT GMBH  
LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



### FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT '16

Vom 1. März bis 31. Mai kann wieder der Antrag auf Förderung der Übungsarbeit in Sportvereinen gestellt werden. Voraussetzung ist, dass die Bestandserhebung für Ihren Verein durchgeführt wurde. Online-Antrag ab 1. März (!): → [goo.gl/PKW2A1](http://goo.gl/PKW2A1)

### WWW.NRWFUERRIO.DE

Diese Homepage begleitet Athletinnen und Athleten aus NRW mit ihren Posts, Fotos und Videos nach Olympia und zu den Paralympics.



### SPORTPLAKETTE DES BUNDESPRÄSIDENTEN

Diese einmalige Auszeichnung für Turn- und Sportvereine oder Sportverbände wird aus Anlass des 100-jährigen Bestehens auf Antrag verliehen. Antragsunterlagen: → [goo.gl/mw1pQU](http://goo.gl/mw1pQU)



### EHRUNGEN VON TURN- UND SPORTVEREINEN

Vereine, die 2016 ihr 100-, 125- oder 150-jähriges Vereinsjubiläum feiern, können eine Förderung mit einer Geldprämie in Höhe von 200 Euro und einer Urkunde beim Landessportbund NRW beantragen.

FORMLOSER ANTRAG AN: Landessportbund NRW, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg oder an [Torben.Wissen@lsb-nrw.de](mailto:Torben.Wissen@lsb-nrw.de)  
WEITERE INFORMATIONEN: Telefon 0203 7381-920

## PHYSIOBUY

An- und Verkauf  
NEU & GEBRAUCHT

- ▶ Trainingsgeräte
- ▶ Praxisausstattungen
- ▶ Isokinetische Systeme
- ▶ Beratung Praxiseinrichtungen

Fon: 02551.996399 Fax: 02551.996398  
info@physiobuy.de [www.physiobuy.de](http://www.physiobuy.de)



Redaktionelle Anzeige

## Das volle Programm für Ihre Fitness

AKTIV GESUND BLEIBEN – MIT DEN SPORTLICHEN LEISTUNGEN DER VIACTIV KRANKENKASSE

**VIACTIV**  
Krankenkasse

Regelmäßig Sport treiben, auf eine gesunde Ernährung achten, bewusst entspannen – eigentlich ist es ganz leicht, aktiv zu werden und mehr für die eigene Fitness zu tun. Mit ungekürzten Gesundheitsleistungen und vielen sportlichen Angeboten hilft die VIACTIV Ihnen, gute Vorsätze in die Tat umzusetzen. Und zwar so, dass dabei nur Ihrem inneren Schweinehund die Puste ausgeht.

Sie wollen Nichtraucher werden oder Ihren Rücken stärken? Mit wenigen Klicks finden Sie in der VIACTIV Kursdatenbank das passende Angebot in Ihrer Nähe. Und bei regelmäßiger Teilnahme zahlt die VIACTIV auch Ihre Kursgebühren: Mitglieder erhalten bis zu 200 Euro im Jahr für den Besuch zertifizierter Sport- und Gesundheitskurse.

Als sportliche Krankenkasse fördert die VIACTIV gesunde Bewegung und aktive Vorsorge in besonderem Maße. Die erfolgreiche Kooperation mit dem Landessportbund NRW ist ein zentrales Element dieser Präventionsarbeit und wird daher

weiter fortgeführt. Um die eigene Fitness zu testen oder den geeigneten Sport für sich zu finden, bezuschusst die VIACTIV zudem alle zwei Jahre eine sportmedizinische Vorsorgeuntersuchung beim Facharzt.

Und auch wer auf alternative Heilmethoden setzt, um Verletzungen vorzubeugen oder Schmerzen zu lindern, ist bei der VIACTIV gut aufgehoben: Deutschlands sportliche Krankenkasse fördert sanfte Medizin mit attraktiven Zuschüssen – zum Beispiel mit 360 Euro im Jahr für die Behandlung durch einen Osteopathen.

### GUTSCHEIN GEWINNEN

Erfahren Sie mehr über die Vorteile der VIACTIV Krankenkasse und die Zusammenarbeit mit dem Landessportbund NRW und gewinnen Sie einen von drei Einkaufsgutscheinen im Wert von jeweils 100 Euro. Jetzt mitmachen unter → [viactiv.de/lsb](http://viactiv.de/lsb)

TEXT MICHAEL STEPHAN, THEO DÜTTMANN

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN,

THEO DÜTTMANN (S. 12)





# SPORT..UND FLÜCHTLINGE

Es sind die Menschen, die dem brisanten Thema ein Gesicht geben. Ohne deren Offenheit und außergewöhnliches Engagement gäbe es weniger Hoffnung, dass Integration durch Sport gelingen kann.

**H**ekmat Mamo ist 24 Jahre alt. Der schlanke junge Mann stammt aus der Nähe von Aleppo, eine vom Bürgerkrieg zerstörte Stadt im Norden Syriens. Sein Schicksal ist stellvertretend für viele Flüchtlinge. Er wollte englische Literatur studieren, aber in seinem Land gab es für seine Familie und ihn keine Zukunft. Seit Ende 2015 ist er nun als



Hekmat Mamo (l.) aus Syrien unterstützt als Bundesfreiwilligendienstler die Arbeit des Post-Sportvereins Bonn. Katja Brender und Jürgen Schütt begleiten den motivierten jungen Mann

Bundesfreiwilligendienstler (BFD) beim Post-Sportverein Bonn. Er ist einer der ersten Flüchtlinge in Deutschland, die eine solche Stelle antreten. Insgesamt stellt der Bund im Rahmen eines Sonderprogramms 10.000 neue Plätze mit Flüchtlingsbezug zur Verfügung.

„Ich erkläre in den Bonner Flüchtlingsunterkünften die Sportangebote meines Vereins, lade die Flüchtlinge zum Mitmachen ein“, erklärt der BFDler engagiert. Er geht auf die Menschen zu, nimmt vielen auch (Berührungs)Ängste, übersetzt, organisiert, begleitet. Hekmat ist das, was man

einen Multiplikator nennen mag, jemand der Vertrauen gibt. Den Verantwortlichen im Verein erläutert er die Sichtweise der Flüchtlinge, beschreibt ihre Sorgen, Nöte, Bedenken. Hekmat ist morgens im Verein aktiv, nachmittags vertieft er seine Deutschkenntnisse, kümmert sich um seinen kranken Vater, um seine Familie, abends ist er oft bei den Sportangeboten dabei.

## AM RICHTIGEN ORT ZUR RICHTIGEN ZEIT

Katja Brender ist im gleichen Alter wie Hekmat, sie studiert Sportmanagement, ist nebenberuflich Integrationsbeauftragte des Vereins und intensiv in der Flüchtlingshilfe engagiert. Hekmat und Katja sind sich sehr verbunden, sie bilden ein (Sprach)Tandem, sitzen sich im Büro gegenüber, sie ermutigt Hekmat zum Beispiel E-Mails zu schreiben oder Telefonate zu führen, Hekmat wiederum gibt so viel zurück mit seinem Lebensmut, seinem Engagement, seiner Überzeugung, am richtigen Ort zur richtigen Zeit zu sein. Genauso ist es bei Katja. Auch sie ist: am richtigen Ort, zur richtigen Zeit!

Ortswechsel: In der Sporthalle Gathe in Wuppertal-Elberfeld herrscht Hochbetrieb. Alle drei Felder sind vom Basketballclub Kultsport Wuppertal belegt. Training für die Kleinen, die älteren Mädchen und die Cracks der U 16. Soweit alles wie überall. Doch es gibt einen Unterschied: Die meisten der Mitglieder haben eine Zuwanderungsgeschichte. „Wir haben hier rund 30 Nationalitäten“, erzählt Saud Kelifa, der den Verein 1999 mitbegründet hat.

Bei dem Vorsitzenden mit dem gutmütigen Lächeln fühlt man sich auf Anhieb aufgehoben. Keine schlechte Voraussetzung, um sich um Flüchtlinge zu kümmern, zumal: „Ich musste selber vor über 20 Jahren aus Eritrea fliehen und viele Familien der Mitglieder haben ebenfalls Fluchterfahrung“, berichtet er, „es lag daher auf der Hand, dass wir etwas für Flüchtlinge tun wollten.“



Saud Kelifa aus Eritrea (l.) vom Kultsport Wuppertal organisiert mit seinen Vereinsmitgliedern den 1. Flüchtlingsaktionstag

„Wir haben uns entschieden, einen Tag der offenen Tür anzubieten“, sagt Ibrahim Tekin, der 2. Vorsitzende. „Wir konnten das zügig umsetzen, weil wir wussten, dass wir uns auf die Manpower im Verein verlassen konnten.“ Jedoch sei es nicht einfach gewesen, an die Flüchtlinge heranzukommen. „Über Flüchtlingsinitiativen in unserem städtischen Netzwerk haben wir dann geworben“, erzählt Tekin. Im Dezember vergangenen Jahres fand der Aktionstag dann statt.

## BEWUSST AUF FUSSBALL VERZICHTET

„Natürlich bietet unser Verein mit seinen kulturellen Hintergründen beste Voraussetzung für eine solche Aktion“, betont Saud Kelifa. „Flüchtlinge, die hier hereinkommen, merken: Die sind nicht anders als wir.“ Auch sprachlich ist der Verein gewappnet. „Wir haben Mitglieder, die arabisch und persisch können“, sagt Tekin.

Am Aktionstag selber beschränkte man sich nicht auf Basketball. Turngeräte standen zur Verfügung, Ein Waveboard fand gerade bei den Jüngeren großen Anklang. „Wir haben bewusst auf Fußball verzichtet. Wir wollten gezielt Angebote, die für die Flüchtlinge neu waren, so dass man ins Gespräch kam“, erläutert Tekin. Mit dem Erfolg der Aktion ist er zufrieden. „Wir waren überrascht wie viele gekommen waren, auch aus dem Verein selber.“ Nun ist ein weiterer Aktionstag geplant, sehr interessiert wäre der Verein zudem am Aufbau einer gemeinsamen festen Mädchengruppe mit Flüchtlingen.

# Offene Kommunikation

*Die Redaktion der „Wir im Sport“ hat sich dazu entschieden, „Sport und Flüchtlinge“ zum Titelthema zu machen. Dazu haben wir u.a. vorbildliche Initiativen aus Bonn und Wuppertal ausgesucht.*

*Wir sind uns sehr bewusst, dass mit dieser positiven Berichterstattung nur ein Teil der Wirklichkeit abgebildet ist und dass wir eine offene und ehrliche Kommunikation auch über Probleme benötigen. LSB-Präsident Walter Schneeloch hat darauf im Hinblick auf die Hallensituation (siehe Seite 13) hingewiesen.*

*Ministerpräsidentin **Hannelore Kraft** hat sich kürzlich gegenüber dem Landessportbund NRW sehr positiv zur Leistung des Sports geäußert, indem sie schreibt: „Die Vereine haben in den vergangenen Monaten Großartiges für eine Willkommenskultur geleistet. Es lässt sich nur erahnen, was es für die neu angekommenen Menschen bedeutet, sich ohne Vorbehalte an- und in einer Gemeinschaft aufgenommen zu fühlen.“ Und auch zur Hallensituation fand sie klare Worte: „Die Landesregierung arbeitet weiterhin mit Hochdruck daran, die Unterbringungskapazitäten im Landesbetrieb so auszubauen, dass Sporthallen möglichst nicht zur Unterbringung der Neuankömmlinge genutzt werden müssen.“*

*Klar ist: der Sport kann mit seinen Mitteln einen nicht geringen Anteil zur Integration der Flüchtlinge leisten. Aber die Bedingungen dafür werden nach Paris, Köln oder durch die Debatte um Obergrenzen nicht leichter. Tatsächlich droht eine gesellschaftliche Spaltung und der soziale Friede ist gefährdet.*

*Der Sport lebt nicht auf einer Insel der Seligen, vielmehr ist er mittendrin in den Diskussionen. Und mehr denn je als gesellschaftliche Kraft gefordert. Wir beziehen deshalb klar Position. Und die heißt: Es geht um systematische und langfristige Integrationspolitik, die einer bisher nicht gekannten Unterstützung seitens des Bundes, der Länder und Kommunen bedarf.*

*Immer mehr Vereine signalisieren, dass sie sich überfordert fühlen. Dreh- und Angelpunkt ist deshalb die nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung des großen zivilgesellschaftlichen Engagements der Ehrenamtlichen. Dabei gilt es auch, offen über mögliche Grenzen der Belastbarkeit zu sprechen.*

**Theo Düttmann**



Ahmad A. aus Damaskus ist im Mai 2015 geflohen. Seine Frau sowie die Kinder Fares und Hamza sind mittlerweile nachgekommen.

„Sport ist sehr wichtig für uns. Meine Frau ist noch sehr vorsichtig – sie schaut heute nur zu beim Flüchtlingstag“, sagt der 43-Jährige.

Weiterer Ortswechsel: Im Dezember zogen ins LSB-Sport- und Erlebnisdorf in Hinsbeck über 200 Flüchtlinge ein, größtenteils junge Familien mit kleinen Kindern aus Afghanistan, Iran und Syrien. Also nicht wie in anderen Unterkünften überwiegend junge Männer. In Hinsbeck jedenfalls kam es zu herzrührenden Szenen, als z. B. zu Weihnachten ein Alleinreisender vor der Tür stand, der seine Familie auf der Flucht verloren hatte. Dann öffnete sich das Tor und er fand seine Frau und Kinder wieder: eine fast biblische Szene.

## NICHT OHNE ABSCHIEDSTRÄNEN

Mittendrin ist Hilla Otten, Bereichsleiterin Pädagogik, sie kümmert sich gemeinsam mit zwei Bundesfreiwilligendienstlern um Bewegungsangebote, Deutschkurse, Kinderbetreuung: „Ich kann nur sagen, mir macht die Arbeit mit diesen Menschen viel Spaß. Auch wenn die Kids im Deutschunterricht Stifte oder Übungsblätter verschwinden ließen. Da muss man manchmal ganz schön fix sein. Sie geben einem sehr viel und sie sind dankbar für alles, was man für sie tut.“

Wenn die Menschen registriert, geimpft, und geröntgt sind, dauert es nicht lange, bis sie auf die Kommunen weiterverteilt werden. „Da hat es viele tränenreiche Abschiede gegeben. Trotz der kurzen Zeit, in der sie bei uns waren, sind mir diese Menschen sehr ans Herz gewachsen“, erzählt Hilla Otten. \_\_\_\_\_

Die Sporthalle „Glückburger Straße“ in Bochum wurde früher vom TV Brenschede genutzt – hier haben Flüchtlinge eine erste Bleibe gefunden





# INTEGRATION : »AUFBRUCH MIT ERFAHRUNG«

PROFESSOR DR. SEBASTIAN BRAUN IST EINER DER RENOMMIERTESTEN BUNDESDEUTSCHEN INTEGRATIONSFORSCHER IM HINBLICK AUF SPORT. DER SPORTSOZIOLOGE DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN BEGLEITETE DAS LSB-PROJEKT „SPIN – SPORT INTERKULTURELL“ UND AKTUELL DAS DOSB-PROGRAMM „INTEGRATION DURCH SPORT“. „WIR IM SPORT“-REDAKTEUR THEO DÜTTMANN BEFRAGTE DEN EHEMALS ERFOLGREICHEN FUSSBALLER ZUM THEMENKREIS „INTEGRATION, SPORT UND FLÜCHTLINGE“.

## WIE SEHEN SIE DAS PROGRAMM „INTEGRATION DURCH SPORT“?

Sportaktivitäten sind ein ausgesprochen attraktives Medium, das zum Mitmachen im öffentlichen Raum anregt. Kein anderes gesellschaftliches Handlungsfeld kann nur ansatzweise so viele Menschen zur aktiven Beteiligung und auch zu einem freiwilligen Engagement in der Zivilgesellschaft anregen wie der Sport. Die Sportvereine bilden dafür ein zentrales organisatorisches Unterfutter.

Das Programm „Integration durch Sport“ baut auf diesem Fundament mit seinem bundesweiten System der Stützpunktvereine auf. Auf individueller Ebene entwickelt das Programm zielgruppenorientierte Arrangements, um Personen mit Migrationshintergrund in die Sportvereine zu integrieren, die im Sportvereinswesen relativ zu ihrem Bevölkerungsanteil unterrepräsentiert sind.



Zudem wird über außersportliche Angebote in den Stützpunktvereinen wie zum Beispiel Hausaufgabenhilfen darauf hingearbeitet, die Integration in andere gesellschaftliche Kontexte wie die Schule produktiv zu begleiten.

Um das Ziel einer Integration zum und durch Sport zu erreichen, berücksichtigt das Programm immer auch den Handlungskontext des Vereins. Es wird auch darauf abgezielt, die Vereinsstrukturen und Vereinskulturen durch interkulturelle Öffnungsprozesse weiterzuentwickeln und das Thema Integration als Querschnittsaufgabe in den Strukturen des Sportsystems zu verankern.

#### **BEFINDEN WIR UNS IM HINBLICK AUF DIE FLÜCHTLINGE NOCH IN DER „FRÜHZEIT“ DER INTEGRATION ?**

Der Begriff „Frühzeit“ ist missverständlich. Ich würde es eher als „Aufbruch mit Erfahrung“ charakterisieren. Soziale Integration ist immer ein wechselseitiger, mittel- und langfristiger Prozess. In Vereinsaufgaben und -ämtern gelangt man selten von heute auf morgen, vertrauensvolle Kontakte und Freundschaften baut man nicht im Schnellverfahren auf, die nötigen Erfahrungen und Wissensbestände, um in einer Vereinsstruktur und vor allem auch -kultur verständlich und erfolgreich zu handeln, erwirbt man nicht in einem Crash-Kurs. Eine affektive Bindung an einen Verein entsteht nicht im Zeitraffer.

All diese Formen der Sozialintegration bedürfen Zeit. Um dazu substanziell durch die Vereinsarbeit beizutragen, bedarf es also auch längerfristig angelegter Arrangements. Diese müssen in die Vereinsstruktur implementiert und von den Mitgliedern der Vereine gestützt und getragen werden.

#### **WIE SEHEN SIE „SPIN -SPORT INTERKULTURELL“ ANGESICHTS DER AKTUELLEN SITUATION ?**

**„SPIN“ WIDMETE SICH JA GERADE DER ZIELGRUPPE „MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND“...**

Das Projekt hat Sportvereine im Ruhrgebiet unterstützt und befähigt, in ihren



Intensives Gespräch in der Nähe des Berliner Reichstags. „Wir im Sport“-Redakteur Theo Düttmann (r.) und Prof. Dr. Sebastian Braun

Stadtteilen den Prozess der sozialen Integration dieser Zielgruppe zu begleiten und zu fördern. Das war insgesamt ein Erfolg.

Es lief über ein breites Spektrum von Maßnahmen. So konnte die Zielgruppe zum Beispiel über niederschwellige Freizeitangebote an den vereinsorganisierten Sport herangeführt werden; und durch zielgruppenspezifische Vereinsangebote wurden Zugänge zu Vereinsmitgliedschaften eröffnet. Wichtig war dabei auch die Gewinnung von Übungsleiterinnen mit Migrationshintergrund als neue Ehrenamtliche, die über das Programm entsprechend qualifiziert wurden.

Im Grunde haben wir mit „spin“ einen riesigen Fundus an Erfahrungen und Erkenntnissen gewonnen, den wir für die Zukunft nutzen können.

#### **WELCHE ERFahrungen KANN MAN AUS „INTEGRATION DURCH SPORT“ UND „SPIN“ KONKRET NUTZEN ?**

Die Programme lassen erkennen, dass je nach gesellschaftlicher Herausforderung die Angebotsstrukturen auf Zielgruppen und deren Bedarfe angepasst werden können. Es scheint also naheliegend, dass man aus dem Zusammenspiel der zentralen Programm- bzw. Projektelemente Maßnahmen für geflüchtete Menschen sinnhaft konzipieren kann. Vorteilhaft ist, dass auf etablierte Strukturen und vielfältige Erfahrungen zurückgegriffen werden kann. Allerdings sollte man dabei auch im Blick haben, dass man mehr Informationen über die Zielgruppen benötigt, also zum Beispiel Informationen über sozialstrukturelle und soziokulturelle Hintergründe einschließlich der Sportbiografien und natürlich über deren Wünsche und Bedarfe, aber auch Bleibeperspektiven in Deutschland.



Zu Gast in Hachen: Der Kabarettist Rainer Schmidt. Weltklasse im paralympischen Tischtennis und Protagonist für Inklusion.

# „Da kann ja **jedeR** kommen“

„Vielfalt im Sport“. Unter dieser Überschrift fand Ende Januar die Jahrestagung der Sportjugend NRW in Hachen statt. Mit der Thematik trifft die Sportjugend einmal mehr den Nerv der Zeit und schafft Denkanstöße für den gesamten organisierten Sport.



**„VIELFALT IM SPORT HEISST FÜR MICH CHANCENGLEICHHEIT. IM GEGENSATZ ZU ANDEREN GESELLSCHAFTLICHEN BEREICHEN IST DIESE IM SPORT GEGEBEN.“**

Zoran Novakovic, Box-Sport-Club  
Hagen Haspe 1949/97

**„VIELFALT IST DIE MÖGLICHKEIT, SICH ZU ENTFALTEN UND SICH IN EINEM GEMISCHTEN UMFELD ZU ORIENTIEREN.“**

Marcel Schipke, BRSNW

So kann man Vielfalt auch aufs Tapet bringen: „Was ist schwul, übergewichtig, rothaarig und katholisch?“ Niels Müller, vom Jungen Theater Cactus aus Münster hat kein Problem, sich selbst auf den Arm zu nehmen: „Das ist der Kerl, den ich jeden Morgen im Spiegel sehe.“ Zack... Der Stand-Up-Comedian traf zum Auftakt der Jahrestagung genau den richtigen Ton und brachte die Teilnehmer ungebremst zum Stutzen, Nachdenken und Lachen.

Vielfalt im Sport, das hieß in diesem Jahr in Hachen vielfältige und berührende Lebensgeschichten vom Anderssein, vom Dazugehören, vom Ankommen zu hören. Die Zauberformel lautete dabei immer, die Dinge ohne Scheu anzusprechen. Kabarettist Rainer Schmidt, der ohne Arme geboren wurde und es im Tischtennis zur absoluten Weltspitze bei den Paralympics brachte, steuerte diese Geschichte bei: „Meine Oma ist nach meiner Geburt sofort durch das Dorf gelaufen und hat jedem von meiner Behinderung erzählt, so eine Art frühes Facebook.“



Selbstironie mag helfen, das eigene Anderssein zu bewältigen. Doch es braucht mehr. Schmidt berichtete von seiner Enttäuschung, dass er als Junge zunächst beim Tischtennis nicht mitspielen konnte. Und von seiner Dankbarkeit gegenüber einem Trainer, der ihm unaufgefordert eine Manschette mit Schläger bastelte. Der Beginn seiner Karriere. Folgerichtig betitelte er seinen Auftritt mit: „Da kann ja jedeR kommen – Sport als Glücksfall für alle“. ►

**„VIELFALT IST INDIVIDUALITÄT. VIELFÄLTIG IST JEDER UND SO GESEHEN SIND ALLE MENSCHEN GLEICH.“**

Jolien Kerßenfischer,  
Verein Deutscher Distanzreiter  
und -fahrer (VDD)





Kopfball einmal anders: In einem Workshop jonglierten die Teilnehmer nicht nur mit Gedanken...

## VIelfalt ist REALITÄT IM AUFWACHSEN JUNGER MENSCHEN IN NRW

„Vielfalt ist ein Zukunftsthema, nicht nur aufgrund der aktuellen Herausforderungen“, hob Jens Wortmann, Vorsitzender der Sportjugend NRW, hervor, „Sie ist Realität im Aufwachsen der jungen Menschen in unserem Land. Als größter Jugendverband kommen wir an diesem Thema nicht vorbei.“ In der Tat kann sich Sport in einer Gesellschaft, in der Diversität und Heterogenität im Zusammenleben immer mehr an Bedeutung gewinnen, als Glücksfall entpuppen.

Wie für Lorenz Narku Laing. Dem 23-jährigen Laing, der als schwarzer Deutscher von klein an mit Ausgrenzung und Rassismus konfrontiert war, brachte der Eintritt in ein American Football Team Glück. „Schon nach einer Woche sagte mir das Team, dass sie mich gut finden und als Trainer ausbilden lassen wollen“, erzählte der Diversity-Experte in seinem Vortrag. Rückblickend erlebte er jenen Punkt als Wende. „Ich gehörte dazu und konnte mitbestimmen.“ Dies sei enorm wichtig. Es sei ein Versprechen, das Integration einlösen müsse.

Sport hat die Fähigkeit, Menschen unterschiedlicher Herkunft, Orientierung und Identität zu verbinden. Die Frage nach der Identität hat dabei für Balian Buschbaum eine ganz besondere Bedeutung. Als Yvonne Buschbaum zählte er jahrelang international zur Spitze im Stabhochsprung, fühlte sich aber stets als Mann in einem falschen Körper. „Der Sport hat mir geholfen, meine Unzufriedenheit zu kanalisieren“, blickt er zurück. Eine Verletzung war der Auslöser, sich körperlich an das empfundene Geschlecht anzupassen. Für Buschbaum, der heute unter anderem als Coach arbeitet, heißt Vielfalt im Sport: „So sein zu dürfen wie man ist und dem anderen mit Fairplay zu begegnen.“

## WIE KANN ES GELINGEN...

- ... dass in den Jugenden von Bünden und Verbänden Vielfalt stärker in die Arbeit der Sportvereine vor Ort einfließt?
  - ... ein Umfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist?
  - ... dass Wertschätzung erfahren werden kann – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung, Bildung und Identität?
- Welche spezifischen Integrationsleistungen sind im Verbundsystem notwendig?

Die Jahrestagung der SJ NRW diene dem Ziel, Veränderungsprozesse im Verbundsystem in den Blick zu nehmen. Über 200 Jugendliche diskutieren in Workshops über Themen, die von Integration über Geschlechtervielfalt bis zu Bildungsbenachteiligung reichen.

TEXT MICHAEL STEPHAN

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN, MICHAEL STEPHAN (S. 22)



# HERZ STÜCK VEREINSHEIM

Sie sind Treffpunkt, Kommunikationszentrum und Restaurant-Ersatz: die Vereinsheime und Clubhäuser unserer Sportvereine. Sie sind Mittelpunkt des Vereinslebens und Knotenpunkt vieler Aktivitäten. Aber vor allem ein Ort, wo sich Menschen begegnen.



Das Concorden-Eck ist ein Stück Heimat – hier wird noch geknobbelt

Freitagabend, 20.00 Uhr, „Concorden-Eck“ Bochum. Die Würfel knallen. Stimmengewirr. Bommi, Reiner und Horst sitzen im Gastraum des Vereinsheims von Concordia Wiemelhausen 08/10 und knobeln. Freitags sind die drei Vereinsmitglieder des 700 Mitglieder starken Fußballclubs regelmäßig dort anzutreffen. Die Hütte ist voll. Am Nebentisch unterhalten sich einige Jugendtrainer. Am Stammtisch gegenüber sind Senioren einer benachbarten Wohnanlage im Gespräch.

Wer sich hier einfindet, trifft eine gute Wahl. Der Umgang ist kameradschaftlich, die Laune gut und: Omi serviert selbst gemachte Leckereien. „Ihre Frikadellen sind die besten in Bochum“, versichert Vereinsvorsitzender Peter Krolak augenzwinkernd. Was nicht übertrieben ist... Omi heißt eigentlich Margret Kühl und „...ist die Seele des Vereins“. Jeden Tag außer mittwochs steht sie hinter der Theke des Concorden-Ecks. „Man hört mehr, als man wissen möchte“, bemerkt die 74-jährige Hobby-Wirtin. Es menschtel an so einem Ort.

Das Concorden-Eck ist der Prototyp einer funktionierenden Vereinsgaststätte. Es ist Anlaufpunkt, informelles Kommunikationszentrum und „...ersetzt die Vorstadtkeiße“, wie Jugendtrainer Olaf Eschbach sagt. Eine Funktion, die für ein Stadtviertel nicht zu unterschätzen ist. Viele Gaststätten in den Vororten schließen.

Willkommenskultur beim Golfclub  
Mülheim an der Ruhr



## OMI IST DIE SEELE DES VEREINS

Ist Omi die Seele des Vereins, so verkörpert Rolf Wagener dessen Herzblut. Seit einem halben Jahrhundert im Club, präsentiert der wache 71-jährige Fußball-Obmann das Vereinsheim. Immer wieder angebaut, wurde mit der Zeit ein gelungenes Ganzes mit verschiedenen Funktionsräumen und dem Concorden-Eck geschaffen. „Alles in Eigenleistung und mit Hilfe von Sponsoren entstanden“, erläutert Wagener, während er mit leuchtenden Augen die Vereinschronik zeigt. Sie hat einen festen Platz in der Vorstandsetage, ebenso wie die Wand mit den Pokalen.

Welche enorme Bedeutung ein Vereinsheim für die Vereinsidentität hat, lässt sich auf den Webseiten der Sportvereine erkennen. Fast immer ist dem Bau ein eigenes Kapitel gewidmet, mit Fotos und ausführlichen Geschichten. Der Stolz über die Leistung, die ja meist an die finanziellen und personellen Grenzen geht, ist spürbar. Und: Die gemeinsame Anstrengung schweißt zusammen.

## GEMEINSAME AUFBAUZEITEN SCHWEISSEN ZUSAMMEN

Wie im Oppumer Tennis Club 1978 in Krefeld. Dort ist der Gastraum des Clubhauses ebenfalls Treffpunkt der Vereinsmitglieder. Gerade spielt ein Bläserquartett einen Tango. Der Club leitet das neue Jahr ein und die vier Musiker sind Könner. In den Gesichtern der Gäste spiegelt sich Wiedersehensfreude. „Im Winter ist in einem Tennisclub ja nicht so viel Betrieb, also haben wir beschlossen, einen Neujahrsempfang durchzuführen“, erläutert Vereinsvorsitzender Herbert Hausmanns die kluge Initiative.

Gemeinsame Feste, Jubiläen, private Feiern: Sie sind typischer Bestandteil im Dasein eines Vereinsheimes und belegen dessen soziale Funktion. In Krefeld kann man ein Lied davon singen: „Unsere Weihnachtsfeiern in den 80ern waren ein gesellschaftliches Ereignis“, erinnert sich Sportwart Günther Besen.

1987 wurde das Clubhaus der Krefelder eröffnet, rund zehn Jahre nach Vereinsgründung und viel Eigenleistung. Die meisten Neujahrsgäste haben diese Zeiten miterlebt. Und es wird deutlich: Die gemeinsame Gründer- und Aufbauphase verbindet, das Clubhaus ist ein Stück Zuhause. Gleichzeitig deutet es ein Dilemma an, in dem das Leben in vielen Vereinheimen steckt: „Die Jüngeren haben diese Bindung nicht mehr. Die kommen, um Sport zu treiben, dann gehen sie wieder“, beobachtet nicht nur Herbert Hausmanns.



**ENTSPANNUNG PUR  
DER MÜLHEIMER GOLFCLUB  
VERFÜGT SOGAR  
ÜBER EINE LOUNGE**

Die gesunde „Ecke“ im Fitness-Studio „GoFit“ des TSV Bayer 04 Leverkusen



## LSB-SERVICE „QUALIFIZIERUNG“

Beim Betrieb einer Vereinsgaststätte – sei es in Eigenregie oder bei Verpachtung – gilt es, rechtliche Dinge zu beachten. Informationen bietet der LSB-Service „Qualifizierung“: Telefon 0203 7381-777 oder per Mail [Vibss@lsb-nrw.de](mailto:Vibss@lsb-nrw.de)

Für die Finanzierung vereinseigener Sporträume – also auch für Vereinsheime – steht das Sportstättenfinanzierungsprogramm der NRW.Bank zur Verfügung:

→ [www.nrwbank.de](http://www.nrwbank.de), Suchbegriff NRW.BANK.Sportstätten

## DER KAFFEE IN DER ECKE TUT ES AUCH

Doch es braucht nicht immer ein Vereinsheim, um eine Anlaufstelle zu haben. Im „GoFit“ des TSV Bayer 04 Leverkusen tut es die moderne Aufenthaltsecke im Eingangsbereich des Fitness-Studios. An der Seite steht ein Getränkeautomat mit isothermischen Getränken, an der Infotheke sind Energieriegel zu kaufen, der Kaffee ist ausgezeichnet. Geschäftsführerin Gabriele Biesenbach lässt keinen Zweifel an der Bedeutung dieser „Ecke“: „Das ist ein wichtiger Bestandteil unseres Studios. Obwohl wir rund 2.000 Mitglieder haben, sind wir hier nicht anonym.“ Biesenbach stellt ebenfalls fest: „Die Jüngeren machen sich hier fit, dann sind sie weg.“

Für Petra Oblaten ist das keine Option. Sie gehört zu einer Truppe von Kursteilnehmern um die 50, die sich dienstags in der „Ecke“ trifft. „Ich nehme mir immer eine halbe Stunde nach dem Kurs, um mich privat auszutauschen“, sagt sie. Das sei ihr wichtig, und: „Man kann hier auch neue Leute kennenlernen.“ Kursteilnehmer Rolf Dicke, der sich gerade mit einem Gesprächspartner

über die Rentenversicherung unterhalten hat, meint: „Ich trinke hier gerne ein Kännchen mit den Trainern.“ Oder tauscht sich über Renten aus... \_\_\_\_\_



# AUS DEM NETZ GEFISCHT

Jobs einstellen, suchen & finden → [www.lsb-nrw.de/service/jobboerse/jobs-im-sport/](http://www.lsb-nrw.de/service/jobboerse/jobs-im-sport/)

## Jobbörse DES LANDESSPORTBUNDES NRW



Seit Oktober 2015 sind die neuen Webseiten des Landessportbundes NRW online. In der Wir im Sport möchten wir in einer Serie Appetit machen auf den neuen Auftritt im Netz. Neben vielen Neuerungen ist beim LSB Altbewährtes geblieben: Die Jobbörse zum Beispiel. Mit rund 89.000 Seitenaufrufen im Jahr (7.500/Monat oder 244/Tag) ist sie der beliebteste Service für die Nutzer der Website.

### FINDEN UND GEFUNDEN WERDEN

Kein Wunder, denn die Jobbörse ermöglicht es, Vereinen, Bündeln, Verbänden und anderen Sportorganisationen, auf sehr einfachem Wege Stellenangebote mit entsprechender Tätigkeitsbeschreibung selbst einzustellen. „Auch wenn der organisierte Sport vor allem auf ehrenamtliches Engagement angewiesen ist, es gibt auch zahlreiche bezahlte Beschäftigungen im Sport“, so der verantwortliche LSB-Vorstand Ilja Waßenhoven.

Jobsuchende können – Stand Anfang Februar – aus ca. 50 Stellenangeboten den richtigen Job für sich finden. Von Praktikanten im Eventbereich über Übungsleiterinnen und Übungsleiter für Rehasport bis hin zu pädagogischen Fachkräften – hier findet fast jeder Sportbegeisterte das passende für sich. Sollte einmal nicht das richtige dabei sein, finden auch Stellengesuche ihren Platz: Finden oder gefunden werden lautet die Devise. ► *mehr dazu im Netz*

TEXT RAMONA CLEMENS

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

# Gegen die Prätze scheppern

Das Thema Selbstbehauptung und Selbstverteidigung ist besonders seit den Übergriffen in der Silvesternacht in aller Munde: Wie sensibel Übungsleitungen dabei vorgehen, zeigen ein Praxisbeispiel aus Moers sowie die positiven Erfahrungen mit der LSB-Sonderlizenzausbildung.



VIDEOPORTRÄT

[→ goo.gl/yPMAu2](https://goo.gl/yPMAu2)

Es ist schon dunkel draußen, die nackten Füße fühlen den kalten Hallenboden, der Körper ist komplett angespannt und bereit: Begleitet von einem schrillen Kampfschrei trifft den geschützten Trainer David Klostermann (kl. Foto) ein fester Tritt seitlich unterhalb der Kniescheibe: „Wenn die die Prätze sehen, dann sind sie heiß. Einmal so richtig gegen das Schlagpolster scheppern, das mag meine Gruppe.“ Jeden Mittwoch lehrt der 38-jährige Übungsleiter beim Kampfkunstverein Budo Club Moers die rund 15 Damen und Herren (zwischen 16 und 65 Jahren), sich zu verteidigen. Seit 2012 besucht Anne Meyer\* (33) gelegentlich das 1,5-stündige Mittwochstraining sowie spezielle Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse. „Ich war sehr verunsichert und ängstlich, weil ich selber Gewalt erfahren habe. Dank des Trainings gehe ich jetzt selbstbewusster durchs

Leben, meine Körperhaltung hat sich beispielsweise sehr zum Positiven verändert.“ Der gelernten Kauffrau sind die regelmäßigen Wiederholungen der Kurse sehr wichtig: „Ich vergleiche das gerne mit Vokabeln lernen, die muss man mehrfach betrachten, um sie fest abzuspeichern. Bei den Kursen picke ich mir das heraus, was ich brauche, selbst wenn es viele Wiederholungen für mich sind.“ Auch ihr vertrauter Übungsleiter Klostermann bestätigt: „Nur was sich fest in den Kopf setzt, ist ohne nachzudenken, schnell und frei in einer Notsituation abrufbar.“

Ein Tritt zum Schienbein, Bein nach hinten absetzen und den Unterarm auf den festhaltenden Arm des Angreifers schlagen. Gleichzeitig mit der anderen Hand zum Kehlkopf stoßen, schlagen oder stechen. So lautet die präzise Beschreibung der nächsten Übung der „straßenbezogenen Selbstverteidigung“. Rainer Pütz (49) folgt den konkreten Anweisungen und bringt schließlich seinen Trainingspartner mit der nächsten Technik zu Fall: „Ich wollte kein Couch-Potato werden. Meine Tochter ist hier Mitglied im Verein und hat mich motiviert, dieses praxisbezogene Angebot zu nutzen“, erzählt der Moerser Sozialpädagoge.



\* Name geändert

**TOTAL FOKUSSIERT**

Auch beim intensiven Training kommt es auf die richtige Schlagtechnik an.

»Sei wachsam,  
**BESIEGE DEINE ANGST,**  
kenne die  
**SCHWACHSTELLEN**  
des Gegners!«



## HINSCHAUEN, WAHRNEHMEN, ENTSCHEIDEN, HANDELN!

„Ein verhinderter Kampf ist ein gewonnener Kampf“ (Laotse, China) – unter diesem Vereins-Motto werden alle Kurs- und Trainingsteilnehmerinnen und Teilnehmer geschult. „Selbstverteidigung fängt da an, dass man Gefahrensituationen vermeidet. Nur dann, wenn es die Situation erfordert, ist man gezwungen, bis zum Äußersten zu gehen“, erklärt David Klostermann, Träger des zweiten Dan. Bei der Selbstbehauptung werden die Schwerpunkte auf die mentale Stärkung gesetzt. Selbstverteidigungstechniken lassen sich nur wirksam einsetzen, wenn im Rahmen der Selbstbehauptung der „Wille zur Verteidigung“ verinnerlicht wurde. Deshalb werden auch Kurse für Mädchen und Frauen sowie für Jungen und Männer getrennt voneinander angeboten: „Frauen haben grundsätzlich eine wesentlich größere Hemmschwelle, überhaupt Gewalt anzuwenden. Männer sind eher bereit zuzuschlagen und denken erst im Nachhinein über die Konsequenzen ihres Verhaltens nach. Außerdem fühlen sich beide Parteien eher unwohl, wenn

das andere Geschlecht mit dabei ist“, verdeutlicht er.

Anne Meyer: „Selbstbewusst durch Selbstbehauptung“

## „FINGERSPITZENGEFÜHL IST GEFRAGT“

Seit 1998 bietet der Landessportbund NRW eine Sonderlizenzausbildung „Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen“ an. Rund 16 Frauen können jährlich dieses spezielle Angebot über 96 Lerneinheiten, verteilt auf sieben Wochenenden, nutzen. In Übungen, Rollenspielen und Gesprächen lernen die Teilnehmerinnen viele Facetten der Selbstbehauptung kennen. Auch hat die Münsterländerin Heila Eichler an dieser intensiven Ausbildung teilgenommen: „Ich habe viel aus dem Bereich Selbstbehauptung mitnehmen können, vor allem die Rollenspiele. Eine lohnenswerte Ausbildung, die mir Anregungen und Ideen für meine Kurse gegeben hat.“ Im Gegensatz zu vielen anderen Übungsleiterinnen hat die Diplomkauffrau bereits vor der Sonderlizenzausbildung Kurse in Vereinen bzw. für den Hochschulsport der Universität Münster gegeben. „Ich bin mir meiner Verantwortung als Übungsleiterin sehr bewusst. Oftmals ist Fingerspitzengefühl gefragt, da jede Frau anders ist und auch



Auch die LSB-Kampagne "Das habe ich beim Sport gelernt" nimmt das Thema Selbstverteidigung auf

aus unterschiedlichen Beweggründen die Kurse besucht, nicht selten wird man zur Vertrauensperson für die Kursteilnehmerinnen“, ergänzt die 48-jährige. Für sie wäre es optimal, wenn Frauen für Frauen und Männer für Männer die Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse anbieten würden. „Eine gute Sache, dass der Landessportbund NRW diese Ausbildung zukünftig auch für Männer anbieten möchte.“

Nach den schrecklichen Ereignissen in der Silvesternacht, unter anderem auch am Kölner Hauptbahnhof, ist die Nachfrage beispielsweise nach Selbstverteidigungskursen gestiegen. „Frau sollte vorbereitet sein und an diesen Themen dran bleiben“, empfiehlt Anne Meyer, die sich von den Vorfällen sehr bewegt zeigt. „Eine perfekte Lösung zur Selbstverteidigung, die zu jedem passt, gibt es natürlich nicht“, da sind sich alle einig. Aber grundsätzlich gilt: Ein selbstbewusstes Auftreten kann schon ganz viel ausmachen!“

## NOCH FREIE PLÄTZE

Sonderlizenzausbildung

„Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen“

Kursnummer: 011-3801

Termin: 21.05.2016 bis 28.10.2016

Ort: Radevormwald

WEITERE INFORMATIONEN

→ [www.qualifizierung-im-sport.de](http://www.qualifizierung-im-sport.de)



# NEU

Die Sportjugend NRW & ruf reisen  
bringen dich in die Ferien 2016

SPORTJUGEND  
LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



>> Strand- & Sportreisen  
>> Sprachreisen  
>> Fern-, Rund- & Städtereisen

z. B.

**RUF FRIENDSCLUB**  
Tarquinia / Italien

8 TAGE AB  
**299**  
EUR

(Ggf. zzgl. Zuschlag)

**Dein Sportjugend NRW Bonus**  
Bei allen angebotenen Sommerreisen 2016,  
ist ein Ausflug im Wert von 30 € für dich inklusive.

Alle Infos, Beratung und Buchung über  
die ruf Reiseberatung. **Telefon: 0521-962720**  
und auf [www.ruf.de/sportjugend-nrw](http://www.ruf.de/sportjugend-nrw)

TEXT THEO DÜTTMANN

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

# Die NEUEN

SIE SIND DIE BEIDEN NEUEN FRAUEN IM LSB-PRÄSIDIUM. GEWÄHLT AUF DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG ANFANG JANUAR. „WIR IM SPORT“ STELLT SIE MIT „DREI FRAGEN“ VOR

## MICHAELA ENGELMEIER

VIZE-PRÄSIDENTIN BREITENSPORT

### WELCHEN PERSÖNLICHEN BEZUG HABEN SIE ZUM SPORT ?

Als ehemalige Nationalmannschafts- und Bundesligakämpferin gehört Judo noch immer zu meinen größten Hobbys. Ich laufe gern (auch immer wieder einmal einen Marathon). Hieraus entwickelte sich mein ehrenamtliches Engagement im Sport und im Deutschen Judobund, dessen Vize-Präsidentin ich bin.

Darüber hinaus habe ich mich als stellvertretende Vorsitzende im Kreissportbund Oberberg engagiert. Außerdem versuche ich als Vorsitzende des „Sportforum NRW“ und stellvertretende Vorsitzende des Sportausschusses des Oberbergischen Kreises gute Rahmenbedingungen für den Sport zu schaffen.

### WAS HABEN SIE BEIM SPORT GELERNT ?

Als ehemalige Leistungssportlerin und Marathonläuferin habe ich neben den grundlegenden Werten des Sports wie Fairness, Toleranz, Teamgeist und Gerechtigkeit vor allem eins im Sport gelernt: für ein gestecktes Ziel zu kämpfen!

### WARUM IST IHNEN DAS AMT DER LSB-VIZEPRÄSIDENTIN WICHTIG ?

Sport ist ein wesentlicher Bestandteil der Kultur in unserem Land. Ich möchte meine Erfahrungen, Kenntnisse und Kontakte einbringen und für die vielen Millionen Mitglieder in den mehr als 19.000 Vereinen in NRW sinnvoll nutzen. Für Gleichberechtigung, Chancengleichheit, Integration und Inklusion – gegen Doping und Manipulation im Sport.



# MONA KÜPPERS

VIZE-PRÄSIDENTIN  
MITARBEITERENTWICKLUNG  
UND GLEICHSTELLUNG



## WELCHEN PERSÖNLICHEN BEZUG HABEN SIE ZUM SPORT ?

Anfang der 70er lernte ich durch meinen Mann den Segelsport nicht nur kennen, sondern lieben.

Seitdem ist das Segeln unsere Leidenschaft – das gilt für die gesamte Familie bis hin zu den Enkelkindern. Und wie so häufig aus dem aktiven Sporttreiben heraus wurde ich dann für ehrenamtliche Arbeit im Verein quasi requiriert und dieses ehrenamtliche Engagement entwickelte sich ständig weiter über den Verein zum Fachverband, Landessportbund bis zum Bundesverband und den DOSB.

## WAS HABEN SIE BEIM SPORT GELERNT ?

Zunächst einmal habe ich den „geschützten“ Raum innerhalb des Sports kennen gelernt. Ich hatte fast immer das große Glück, in sehr vertrauensvoller Zusammenarbeit lernen zu dürfen und mein Amt ausüben zu können. Ich habe gelernt zu Führen, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und zu ihnen zu stehen. Und auch mit Niederlagen umzugehen und daraus etwas Positives für mich zu machen – auch das habe ich im Sport gelernt.

## WARUM IST IHNEN DAS AMT DER LSB-VIZEPRÄSIDENTIN WICHTIG ?

Der LSB versammelt den organisierten Sport in NRW unter einem Dach. Nirgendwo gibt es so viele Möglichkeiten, mit den Menschen im Sport in Kontakt zu kommen, Ideen zu entwickeln, Projekte zu gestalten und umzusetzen. Und alles das, was wir im Sport gestalten können, hat direkt Auswirkungen auf den einzelnen Menschen im Sport, auf Vereine, Verbände und Bünde, aber auch auf unsere Gesellschaft. Und dafür möchte ich mich einsetzen: Für einen sauberen Sport ohne Gewalt, für eine bessere Wahrnehmung der Chancen durch Bildung im und durch den Sport und natürlich für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in den am Sport, aber auch in den unterschiedlichsten im Sport angebotenen Positionen und Funktionen.



*Der Sport sagt ade` und Danke: Nach 23 Jahren im Präsidium des Landessportbundes NRW – zuletzt als Vizepräsident „Mitarbeiterentwicklung“ – verabschiedete sich Manfred Peppokus aus dem höchsten Gremium des NRW-Sports.*



*Wechsel an der Spitze: Jens Wortmann übernahm den Staffelstab von Rainer Ruth als Vorsitzender der Sportjugend NRW – damit einher geht der Sitz im LSB-Präsidium. Danke und ade` auch an Rainer Ruth, der sich unermüdlich vor allem für die Belange junger Menschen im Sport einsetzt*



# 32

## *Stipendien vergeben*

32 junge Ehrenamtliche aus NRW erhalten ein Jahresstipendium in Höhe von jeweils 2.400 Euro. Die jungen Menschen setzen sich allesamt in einem Verein, Bund oder Verband für andere ein und dienen so als „Vorbild“. Das wird mit den Stipendien anerkannt und unterstützt sie darin, ihr Talent im Sport und Ehrenamt voll zu entfalten. „Hier geht es um Höchstleistungen in der Organisation des Sports. Wir wollen damit junge Menschen fördern, die Verantwortung übernehmen, auch wenn sie selbst in einer materiell schwierigen Situation sind. Es ist eine Investition in die Zukunft des jungen Ehrenamtes und ein Beitrag für mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit“, so LSB-Präsident Walter Schneeloch. Die Stipendiaten wurden aus annähernd 200

Bewerbungen ausgewählt. Der Jury gehörte auch der Rheinische Sparkassen- und Giroverband an, der ebenso wie das NRW-Sportministerium fördert. Hans Buschmann, stellvertretender Verbandsgeschäftsführer: „Das Engagement für den Sport und die Gesellschaft gehört seit jeher zum Selbstverständnis der Sparkassen-Finanzgruppe und bildet einen Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements.“

### MONATLICH 200 EURO

Die 16- bis 26-jährigen Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten ein Jahr lang eine monatliche Förderung in Höhe von 200,- Euro. Zusätzlich zu dieser Förderung erwarten die jungen Menschen viele neue Erfahrungen, ein wertvolles Netzwerk und erstmals ein Sommercamp. Sie verpflichten sich mit der Annahme des Stipendiums dazu, ihr Engagement fortzuführen und an den gemeinsamen Treffen aller Stipendiaten teilzunehmen.

TEXT NICOLE JAKOBS

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN, PRIVAT (S. 32), TOM LAHTZ (S. 34)

# Die Impulsgeber

Man muss nicht immer alles wissen. Aber dann  
braucht man jemanden, den man fragen kann.

Wenden Sie sich bei Unsicherheiten an den  
Vereinsberater Ihres Vertrauens!



Würde man einen durchschnittlichen deutschen Verein ganz jovial fragen: „Und, wie geht´s denn so?“, dann würde man als Antwort vermutlich ein lakonisches, aber durchaus ernst gemeintes „ja, muss“ bekommen. Und das trifft den Kern durchaus: Laut dem letzten Sportentwicklungsbericht ist die Situation der 19.000 Vereine in NRW grundsätzlich positiv. Ihnen wird attestiert, dass sie „anpassungsfähige Stabilitätselemente in einer sich schneller wandelnden Gesellschaft“ seien. Im Detail weist die Studie aber auch auf die Herausforderungen hin, die Vereine meistern müssen, um Anpassungsfähigkeit und Stabilität für ihre Mitglieder und Mitarbeiter gewährleisten zu können. Zentral sind meist die Themen Finanzen und Steuern sowie Personalprobleme.

Wie die Vereine damit umgehen, ist höchst unterschiedlich – so unterschiedlich wie die Vereine selbst. Klar ist aber: Sie werden mit ihren Herausforderungen nicht allein gelassen! Sechs Stunden Beratung durch einen erfahrenen LSB-Vereinsberater stehen jedem Verein im Jahr kostenlos zu. Damit kann so manche Kuh vom Eis geschoben werden. Absolut zentral ist, dass die Beratung nicht von oben herab erfolgt, sondern auf Augenhöhe. Denn in Angriff nehmen müssen die Vereine ihre Herausforderungen schließlich selbst.



### *Der Mann fürs Sportmarketing*

Dirk Schröter ist eigentlich der Mann für die ganz großen Projekte. Als studierter Sportökonom hat er so einige Leuchtturmprojekte in NRW begleitet: die World Games Duisburg, die Olympiabewerbung Düsseldorf Rhein-Ruhr 2012, die Ruhrolympiade. Außerdem ist er Moderator, Dozent und Lehrbuchautor. Mehr Expertise geht eigentlich nicht, wenn er als Berater für den Landessportbund NRW unterwegs ist. „Ich sehe mich als Experten für Vereinsentwicklung, Sponsoring und Kommunikation“, beschreibt Schröter seine Schwerpunkte.

Wird Schröter angefragt, macht er vor dem ersten Termin seine Hausaufgaben. Wer ist der Verein, was macht er, wie präsentiert er sich? Dann wird analysiert: Wo steht der Verein strategisch? Ist sein Angebot zeitgemäß, ist er zukunftsfähig aufgestellt? „Ein wiederkehrendes Thema ist die Veränderung der klassischen Vereinsmitgliedschaft“, so Schröter. „Die Nachfrage nach Kursangeboten unabhängig von Vereinsmitgliedschaften wächst.“ Ein echtes Zukunftsthema, findet er: „Vereine sollten außerdem prüfen, ob sie sich im Bereich Gesundheitssport strategisch aufstellen können.“ Wichtiger Bestandteil seiner Beratungen ist der Praxisbezug. Wie machen das andere Vereine? Aber noch wichtiger ist, von vornherein alle mitzunehmen. „Wenn ich mich als Verein zukunftsfähig aufstellen will, muss ich möglichst viele Akteure aus dem Verein ins Boot holen, um Stärken zu bündeln.“ Die Weiterentwicklung muss auf möglichst viele Schultern verteilt werden. Dirk Schröter ergänzt: „Ich bin Impulsgeber mit Expertise!“

## Der Mann für Recht und Gesetz



„Die Sportvereine in NRW sind gesund. Aber ihr Kerngeschäft ist halt der Sport, nicht das Verwaltungsgedöns!“ Aber seins. Golo Busch ist Rechtsanwalt, Handballer, seit vier Jahrzehnten Mitglied im VfL Gladbeck und engagierter Vereinsberater in Sachen Vereinsrecht. 16-Stunden-Tage sind bei ihm nicht unbedingt die Ausnahme. Mit Begeisterung – und in beeindruckender Schnelligkeit – erzählt er von seinen Beratungen und Seminaren. 40 Beratungen hat er 2015 durchgeführt, in Wohnzimmern, in Vereinsgaststätten, auf Kegelbahnen, mal nur mit dem Vorstandsvorsitzenden, mal in 15-köpfigen Gruppen. Alle Vereinsgrößen waren dabei, aber nicht unbedingt alle Themen: „Meist handelt es sich um Satzungsberatungen.“ Eine Unterscheidung ist ihm wichtig: „Die Vereine meinen oft, ich leiste Rechtsberatung. Dabei ist es Organisations- oder Strukturberatung. Ich arbeite für den LSB nicht als Anwalt, nehme den Vereinen also nicht die Formulierung ihrer Satzung ab.“ Klassische Hilfe zur Selbsthilfe sein Auftrag. Und noch etwas ist ihm wichtig zu betonen: nämlich die Leidenschaft und das Engagement der Menschen in den Vereinen. Sie zu beraten empfindet er nicht als Beruf, sondern als Berufung. „Uns allen geht es so: Leidenschaftlichere Berater als im Sport können Sie nicht kriegen.“ Und dann muss er schon wieder weiter. Die nächste Beratung wartet. \_\_\_\_\_

THE CORE COLLECTION  
MIKKEL HANSEN

#HUMMELSPORT

**THE  
CORE  
COLLECTION**



hummel



### **Die Frau für Entwicklungsberatung und Sportpolitik**

Elke Kleinschmidt ist in mehreren Bereichen des Sports zu Hause: in der Qualifizierungsarbeit, im Sportmanagement und in der Beratung. Als Diplom-Pädagogin war sie in der Jugendarbeit sowie in der Erwachsenenbildung tätig, arbeitet als Lehrerin und ist in der Kommunalpolitik als sachkundige Bürgerin im Sportausschuss aktiv. Ihre Schwerpunkte: Entwicklungsberatung, Marketing sowie Sporträume, Sportpolitik, Sport und Kommune. Die Vereinspraxis kennt sie aus dem FF. Aus dem Badminton kommend ist sie seit vielen Jahren in der Aus- und Fortbildung von Übungsleitern und in der Vereinsmanagerausbildung im Einsatz. Die Ausbildertätigkeit in der Sportpraxis führte dann in die Sportberatung, „Großer Bedarf herrschte da in den Vereinen“, sagt sie rückblickend. Als Beraterin versteht sie ihre Aufgabe als Hilfe zur Selbsthilfe. „Wir sind Moderatoren, Begleiter aber auch Motoren und Impulsgeber. Wir wollen Mut für Veränderungen machen.“ Und ähnlich wie ihre Kollegen betont sie: „Wir bieten keine fertigen Konzepte, sondern analysieren Ressourcen und unterstützen die Vereine bei der Weiterentwicklung ihrer Ideen.“

## **Vereinsberatung vor Ort**

*Längst ist das Management eines modernen Sportvereins mit dem eines Unternehmens vergleichbar, das immer wieder Strukturen auf den Prüfstand stellen sollte. Dabei leistet der LSB mit seinem Team von fachkompetenten, qualifizierten und autorisierten Beratern Hilfestellung.*

### **LEISTUNGEN**

- » *Fachberatung  
(in einem Informationsgespräch)*
- » *Vorstandsklausur*
- » *Vereinsentwicklungsberatung*

*Den Antrag auf Vereinsberatung finden Sie unter → [www.vibss.de](http://www.vibss.de). Bitte reichen Sie ihn bei ihrem Stadt- oder Kreissportbund oder ggf. Fachverband ein.*

*Toptalent des Monats*

TEXT SINAH BARLOG

FOTO ANDREA BOWINKELMANN



# LUISE HEIM

Bundesligaspielerin Luise Heim (19) hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt und möchte sich langfristig in der Badminton-Weltspitze beweisen. „Spaß am Training, die Weiterentwicklung und die eigenen Erfolge zu sehen, sind Motivation genug“, so die gebürtige Pfälzerin. 2014 sammelte die Soziologiestudentin bereits internationale Erfahrung bei der Jugendolympiade in Nanjing, die sie nun für das Ziel Olympia nutzen will.

## **BADMINTON DAMENEINZEL**

Verein: 1. BC Bonn Beuel  
Trainer/in: Anja Weber, Oliver  
Pongratz, Katja Michalowsky

5-fache Deutsche Meisterin in der Jugend

## **2015**

EM DAMENEINZEL  
Bronze

## **2014**

YOUTH OLYMPIC GAMES  
DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN  
Bronze



VIDEOPORTRÄT  
→ [goo.gl/h20G83](https://goo.gl/h20G83)

# Jetzt WECHSELN!



BERATUNG UND SERVICE FÜR SIE

REHAS<sup>UP</sup>PORT

Service- und Zertifizierungs-  
zentrum des LSB

bietet ein umfangreiches  
Beratungsangebot

Service-Hotline 0203 70901790

Mo.– Do. 8 bis 17 Uhr

Fr. 8 bis 15 Uhr

Service@rehasupport.nrw

→ [www.rehasupport.nrw](http://www.rehasupport.nrw)

## REHASPORT-Zertifizierung

» Raus aus dem Winterschlaf und die guten Vorsätze 2016 nutzen, um den REHASPORT in Ihrem Verein neu und zukunftsweisend aufzustellen.

» Erfolgreiche Verhandlungen mit den Kostenträgern auf Bundesebene führen zu gesteigerten Vergütungssätzen im REHASPORT, eine endgültige Verständigung mit den Primärkassen auf Landesebene steht zwar noch aus, aber von einer positiven Veränderung ist auszugehen.

» Für Bestandskunden die letzte Chance von den einmaligen Startbedingungen zu profitieren. Bis zum 31. März 2016 übernimmt der Landessportbund NRW die Kosten für das Erstgespräch.

## REHAS<sup>UP</sup>PORT bietet Ihnen den nötigen Vorsprung in 2016

Dank eines modernen Online-Verfahrens und der Anbindung an die Vereinsverwaltung des LSB sind Sie mit REHAS<sup>UP</sup>PORT gleich mehrere Schritte voraus:

- » Ihre Zertifizierung verläuft garantiert schnell und unkompliziert.
- » Im Erstgespräch beraten wir Sie persönlich und ausführlich vor Ort.
- » Nach der Prüfungseinleitung dauert es maximal zehn Werktage bis zur Zertifizierung.

## REHAS<sup>UP</sup>PORT bietet seinen Kunden ein umfangreiches Angebot

- » Anerkennung aller Indikationen nach § 44 SGB IX.
- » Anerkennung aller Qualifikationen nach BAR ohne Pflichtmodule.
- » Garantierte Erreichbarkeit unseres Serviceteams.
- » Umfangreiches Marketing- und Informationsmaterial.

## Freie Fachverbandswahl

Die Zertifizierung von REHASPORT-Angeboten ist unabhängig von dem gewählten Fachverband des Vereins möglich. Eine Liste mit Kontaktadressen aller Fachverbände finden Sie unter:

→ [www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/sportverbaende](http://www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/sportverbaende)

## Attraktives, transparentes Preismodell

Nutzergebühr Verein	299 Euro
Erstgespräch Verein	297 Euro
Anerkennung Angebot	36 Euro
<small>(die ersten 3 Prüfungen kostenlos)</small>	

In den Nutzergebühren sind die obligatorische Unfallversicherung für REHASPORTler sowie alle Serviceleistungen inklusive aller Änderungen in den zertifizierten Angeboten (wie z.B. Übungsleiter, Arzt, Sportstätte) enthalten!



## In drei Schritten zum Ziel (Anerkennungsprozess)

In nur drei Schritten erzielen Sie schnell, unkompliziert und vor allem hervorragend betreut Ihre Zertifizierung:

- » Bequeme Registrierung online.
- » Persönliches Erstgespräch vor Ort.
- » Prüfungseinleitung zur Zertifizierung nach DEUTSCHEM STANDARD REHASPORT.

## Qualifizierung – Ihr Weg zum Ziel

- » Bedarfsorientierte Ausweitung der Qualifizierungsangebote
- » regionale Angebotsstruktur in Zusammenarbeit mit den KSB/SSB
- » Aus- und Fortbildungsangebote in den Bereichen:
  - Orthopädie
  - Innere Medizin
  - NEU! Neurologie (ab 2016/2017)
  - NEU! Geistige Behinderung (ab 2016/2017)

## Informationsveranstaltungen im REHASPORT

Im ersten Quartal 2016 finden Informationsveranstaltungen in den fünf Regierungsbezirken zur Vorstellung von REHASUPPORT statt. Auch finden in 2016 wieder zahlreiche Informationsveranstaltungen zu den aktuellen Entwicklungen im REHASPORT bei den Stadt- und Kreissportbünden statt. Aktuelle Termine finden Sie unter: → [www.rehasupport.nrw](http://www.rehasupport.nrw)

## Komfortable Suche

Auf der neuen Seite → [www.rehasport-in-nrw.de](http://www.rehasport-in-nrw.de) stehen komfortable Suchfunktionen zur Verfügung, damit Interessenten ein qualitätsgesichertes Angebot in ihrer Nähe finden.

*Der Wechsel vom bisherigen Fachverband zu REHASUPPORT zur Zertifizierung unseres REHASPORT-Angebots war einfach und unkompliziert. Die Umsetzung ging sehr zügig. Was die Betreuung betrifft: sie war und ist optimal. Die Abwicklung des Datenverkehrs ist mit Hilfe von REHASUPPORT auch für den weniger geübten User unkompliziert und nachvollziehbar. Unsere Mitglieder melden wir beim Skiverband. Die Nichtmitglieder brauchen wir nicht zu melden. Ein Vergleich der für den Verein entstehenden Kosten zeigt, dass die neue Lösung deutlich preiswerter ist. Das Erstgespräch blieb aufgrund des Einstiegsangebots ohne Kosten. Die Zertifizierungen der Gruppen beinhaltete fünf Freiprüfungen. Die Jahresgebühr wurde 2015 als Frühbucher-Angebot auf 179 Euro reduziert. Es ergibt sich bis zum Jahre 2018 gegenüber dem bisherigen Verfahren eine Ersparnis von insgesamt 1.400 Euro. Ich kann nur sagen: Wir, die Ski-Zunft Marl, haben alles richtig gemacht!"*

**WOLFGANG BERNER**  
GESCHÄFTSFÜHRER DER SKI-ZUNFT MARL

# DER TOUR- BUS GIBT GAS

→ [www.beim-sport-gelernt.de](http://www.beim-sport-gelernt.de)



Bis zu den Sommerferien 2016 ist der Tourbus der Kampagne „Beim Sport gelernt“ in NRW unterwegs. Er steuert auf Wunsch Sportvereine an, die 1.000 Euro gewinnen können, wenn sie eine Mitmach-Aktion und ein Quiz besonders erfolgreich absolvieren. So wie zum Beispiel beim Stopp in Ostwestfalen. Zu Gast war das Tourbus-Team beim Paderborner Squash-Club im Foyer des Ahorn-Sportparks. Dort trafen sich Trainer, Aktive und Führungskräfte des Vereins, um sich darüber auszutauschen, was man beim Sport lernen kann.

Gleich zu Beginn zeigten die Paderborner Leistung: Bei der Mitmachaktion „Wörter tüfteln“ setzten sie Standards. Und das in

## INTERESSIERTE VEREINE

wenden sich bitte an ihren zuständigen Stadt- oder Kreissportbund oder Fachverband

## FÜR RÜCKFRAGEN

Landessportbund NRW

Kiyo.Kuhlbach@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-797

zehn Minuten, denn so lange dauert diese erste Aktion. Das Besondere: Die Buchstaben für die Wörter sind als Sitzhocker geformt. Diese werden für jeden Begriff neu zusammengestellt, was im wahrsten Sinne des Wortes Bewegung ins Spiel bringt.

Etwas ernster wird es bei der zweiten Aktion: dem Vereinsquiz. LSB-Referentin Jule Hannß stellte den Quizzern acht Fragen rund um die Themen „Bildungsleistungen des Sports“, „Der Sportverein als Bildungsakteur“ und „Kommunale Bildungslandschaften“.

Für beide Aktionen werden Punkte verteilt. Der Verein, der am Ende der Bustour die meisten Punkte errungen hat, gewinnt die 1.000 Euro.

Im dritten Teil der Veranstaltung erstellen die Teilnehmer Videos, in denen sie erzählen, was sie persönlich beim Sport gelernt haben. Und damit können sie am Videowettbewerb „Das habe ich beim Sport gelernt“ mitmachen.

## IN DER KÜRZE LIEGT DIE WÜRZE

Nur rund zwei Stunden dauert ein Bustour-Stopp. Norman Farthing, Geschäftsführer des Paderborner Squash-Clubs ergänzt: „Ein guter Anreiz zum Thema Sport und Bildung und ein guter Impuls für den Verein, das Thema weiterzuentwickeln.“ Jeder Stadt- und Kreissportbund und jeder Fachverband sollte mindestens einen Verein benennen, bei dem der Tourbus Station machen darf. Zielgruppe im Verein sind Multiplikatoren wie Verantwortliche, Trainer, Übungsleiter und ehrenamtlich Tätige“, erläutert Martin Wonik, zuständiger LSB-Vorstand.

...Der nächste Termin findet am 23. Februar beim ATV Haltern statt.

## WEITERE TOUR-STOPPS:

9. März: Judo-Club 71 Düsseldorf, Ort: Hilden

15. März: TS 79 Bergisch Gladbach

„Zusammen wachsen, das habe ich beim Sport gelernt“, so lautet die Überschrift des aktuellen Motivs der Bildungskampagne des Landessportbundes NRW. Siehe Seite 3 dieser Ausgabe.

Genau das erleben viele junge Sportlerinnen und Sportler täglich im Verein – wie notwendig es ist, im Team zusammen zu wachsen, um gemeinsam Erfolge zu erzielen. Die zentrale Bildungsleistung ist: die Athleten im Mannschaftssport verstehen, dass das Teamer-



# ZUSAMMEN wachsen

gebnis zählt und dass jeder Einzelne zum Erfolg der Teamleistung beiträgt. Dies gilt auf vergleichbare Weise beim Akrobatik-Training, das für uns zum Bildmotiv wurde. Jede Position ist Teil der Performance und gleichermaßen wichtig. Zu erfahren, dass die eigene Rolle tragend ist, das ist gelungene Persönlichkeitsentwicklung.

Gleichermaßen verdeutlicht das Motiv, wie viele Sporttreibende in ihrem Verein eine soziale Heimat finden und gemeinsam älter werden. Gelungenes Vereinsleben bedeutet: sich zu kennen, im vertrauten Kreis willkommen zu sein, sich einzubringen, bis hin Verantwortung zu übernehmen und aktiv mitzugestalten.

„Zusammen wachsen“, das gilt auch für den organisierten Sport in Nordrhein-Westfalen. LSB, Bünde und Verbände zeigen im Verbundsystem des Sports als Partner der Vereine seit Jahren gemeinsam Flagge, auch mit der Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“. Und das ist gut so, denn es bedarf der Anstrengung aller, um klar zu machen: Der Sport ist ein erstklassiger Bildungspartner!

**Martin Wonik**, LSB-Vorstand

## HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

## Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

## Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

Telefax 0203 7381-615

www.lsb-nrw.de

info@lsb-nrw.de

## REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)

Joachim Lehmann (Leitung), Ulrich Beckmann,

Andrea Bowinkelmann (Foto),

Theo Düttmann (geschäftsführender

Redakteur), Gerhard Hauk,

Sabrina Hemmersbach,

Frank-Michael Rall, Jürgen Weber und

Sinah Barlog (Redaktionsassistentin)

## Titelfoto

Andrea Bowinkelmann

## LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann

## SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze

Telefon 0203 7381-937

## ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 8 Ausgaben

## Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien

Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“

Marktweg 42-44, 47608 Geldern

Aboservice@schaffrath-neuemedia.de

Telefon 02831 925-543

Telefax 02831 925-610

## Bestellung per Internet:

<http://www.lsb-nrw.de/medien/lsb-magazin>

## GESTALTUNG

Entwurfswerk\*, Düsseldorf

[www.entwurfswerk.de](http://www.entwurfswerk.de)

## DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

## ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen

Ellerstraße 32, 53119 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

Telefax 0228 688 314 29

[www.luxx-medien.de](http://www.luxx-medien.de)

## Ansprechpartner

Jörn Bickert, [bickert@luxx-medien.de](mailto:bickert@luxx-medien.de)

Redaktionsschluss 15.03.2016

Anzeigenschluss 15.03.2016

ISSN: 1611-3640

ARAG. Auf ins Leben.

## Wir bieten Spitzen- versicherungen nicht nur für Spitzensportler

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)

